

Schnallenschuh mit spitz zulaufender Öffnung über dem Rist Typ "Schlei"



2. Viertel 13. Jhd. bis 1. Viertel 14. Jhd.

Skizze



Beschreibung

Charakteristisch bei diesem Halbschuh ist die tief ausgeschnittene und Spitz zulaufende Öffnung über dem Rist. Geschlossen wird er mittels Riemen und ringförmiger Schnalle über den Rist laufen.

Einteiliger Zuschnitt des Oberleders mit Einsätzen zum verlängern oder für die Riemen. Die Naht zum schließen des Oberleders kann entweder auf der Fußinnenseite, aber auch auf der Fußaußenseite liegen. Die Ferse ist zusammen mit den Riemen für den Verschluss leicht angehoben.

Der Riemen wird um den Schnallenring geschlagen und an der Unterseite angeheftet. Bei einem Schnallenfund aus Konstanz [3] wurde das überstehende Ende des Verschlussriemens unter eine Schlaufenöse gesteckt.

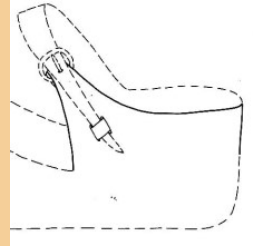


Abbildung 1: Befestigung des Riemens über eine ins Oberleder eingelassene Schlaufenöse. Riemen für die Öse nur durchgezogen, nicht festgenäht. [3, Taf. 18 Nr. 1786]

Schafttrand mit komplett umlaufender Schafttrandeinfassung. Die Riemen waren entweder komplett oder zumindest teilweise mit einer Schafttrandeinfassung versehen. Spitzenpartie eher Rund ausgeformt und Fersenverstärkung möglich.

Kolberg ToDo.

Konstanz Dieser und weitere Riemenschuhe aus Konstanz wurden hauptsächlich aus Caprinaeleder (84%) und weniger Bovinaeleder (16%) gefertigt. Es finden sich keine Kindergrößen in der Gruppe der Riemenschuhe. Bei beiden Exemplaren des Typs mit Schnallen finden sich umlaufende Schafttrandeinfassungen die entweder teilweise oder über die gesamte Riemenlänge gehen. Die Datierung bezieht sich auf die gesamte Gruppe der Riemenschuhe und nicht auf diesen Typ im speziellen.

Lund ToDo.

Schleswig Einzelner Fund mit Schnalle. Bei ähnlichen Funden keine Kindergrößen gefunden und 3/4 aller Funde mit Fersenverstärkung. Als Schaftleder zu gleichen Teilen Bovinae- und Caprinaeleder.

Fundorte

Kolberg (PL), 1225–1300 [4, S. 182 Taf. XVII Nr. 3/4]

Konstanz (DE), spätes 13. Jhd.–1500 [3, Taf. 18 Nr. 1786/1831]

Lund (SE), [1, S. 201 Abb. 20 KM 20348]

Schleswig (DE), ab 1280 [2, Taf. 49 Nr. 1]

Quellen

[1] BLOMQUIST, Ragnar: Medeltida skor i Lund: Fynden från kvarteret Apotekaren n:r 5. In: *Kulturen*. Lund : Kulturen and Kulturen i Lund, 1935, S. 189–219

[2] SCHNACK, Christiane: *Ausgrabungen in Schleswig*. Bd. 10: *Die mittelalterliche Schuhe aus Schleswig: Ausgrabung Schild 1971-1975*. Neumünster : Wachholtz, 1992. – ISBN 9783529014604

[3] SCHNACK, Christiane: *Materialhefte zur Archäologie in Baden-Württemberg*. Bd. 26: *Mittelalterliche Lederfunde aus Konstanz: Grabung Fischmarkt*. Stuttgart : Theiss, 1994. – ISBN 3806211655

[4] WYWRÓT-WYSZKOWSKA, Beata: *Skórnictwo w lokacyjnym Kolobrzegu: XIII - XV wiek*. Szczecin : Inst. Archaologii i Etnologii PAN, 2008

Beispiele



Abbildung 2: Schnitt nach dem Fund aus Schleswig [2, Taf. 49 Nr. 1]. Schaft aus Rindleder mit einer Schafttrandeinfassung aus Ziegenleder. Die Schnallen sind aus Vollmessingdraht zusammengelötet.